

Buchfink *Fringilla coelebs*



Buchfink *Fringilla Coelebs* Der Buchfink
Kupferstich von Ambrosius GABLER aus: Johann WOLF und Berhard MEYER,
Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, Nürnberg 1805

Frühere Artnamen:

Fringilla coelebs (Pralle, W. A. E., 1853)

Buchfink *Fringilla caelebs*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

Buchfink *Fringilla coelebs* L. (Krohn, H., 1904)

Buchfink *Fringilla coelebs* L. (Löns, H., 1907)

Buchfink *Fringilla coelebs* L. (Krohn, H., 1910)

Buchfink *Fringilla coelebs*, Linné. (Varges, H., 1913)

Buchfink (Reinstorf, E., 1929)

Buchfink *Fringilla c. coelebs* L. (Brinkmann, M., 1933)

Buchfink (Tantow, F., 1936)

Regionale Artnamen:

Twogfink (Münsterland) **Bokfink** (Iburg). (Brinkmann, M., 1933)

Pralle, W. A. E., 1853:

Am 5. Mai. *Fringilla coelebs* und *chloris* fertige Nester, aber noch keine Eier (am 14. enthielt das erstere 5 Eier, das letztere war noch ohne Eier, also verlassen), *Fringilla coelebs* am 28. 3 und 5, am 30. 5, 2, 6 und 2 und 2 variirende, am 5. Juni 2. Eier.

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Brutvogel. Häufig.

Krohn, H., 1904:

Gemein am Nordrande von Haake und Emme. In Wietzendorf am 2. 5. 1890 ein Nest mit 6 Eiern.

Löns, H., 1907:

Gemeiner Brutvogel.

Krohn, H., 1910:

Allbekannt. Einzeln überwintert.

Viel bei Winsen, dann wieder bei Drage und Stove häufiger, mehr noch bei Brackede, Barförde, Sassendorf und Hohnstorf, auch in Hoopte und Fliegenberg.

Varges, H., 1913:

Sehr häufig in der ganzen Gegend. Den ganzen Winter hindurch nur Männchen. Die Weibchen kommen in grossen Scharen im Frühjahr zurück; 1912 kamen sie am 5. April, 1913 am 30. März.

Drenckhan, H., 1926:

Auf der Straße, im Gebüsch, wo Samenbäume stehen, sieht man den Buchfinken nach Futter suchen. Im Winter trifft man meistens nur Männchen an; die Weibchen pflegen südlicher zu ziehen. Kommen die ersten wärmeren Frühlingstage, so hört man sein lustiges „pink, pink“, und er beginnt auch seine ertsen Übungen für den Schlag. Es ist interessant zu beobachten, wie er zunächst gewissermassen buchstabiert, bis er den vollen Schlag heraus hat: „Finkfinkerlinkfinkkatschebier“, oder „Jörn, Jörn, Jörn, exerzier“, oder Fritz, Fritz, Fritz, willst ein Bier“.

Reinstorf, E., 1929:

An sonstigen Vögeln halten sich hier (in der Elbmarsch zwischen Bleckede und Winsen an der Luhe, Verf.) besonders auf: ... Buchfink ...

Brinkmann, M., 1933:

Brutvogel.

Der Buchfink ist überall häufig, auch im Oberharz.

Tantow, F., 1936:

... zu hören sind (Im Eschen, Juni 1935, Verf.), ferner ... Buchfink ...

Folgende Singvögel sind häufigere und regelmäßige Brutvögel (in den Obst- und Gartenbaugebietem, Verf.): ... Buch- und Grünfinken ...

Am 8. Oktober 1932 zogen von 6 Uhr morgens, als ich anfing zu beobachten, bis Mittag ununterbrochen Schwärme von Buch- und Bergfinken von NNW nach SSO. Es mögen etwa 2000 Vögel gewesen sein.